

SVT-Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **110 (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Computergestaltetes Bild «Zipelius» 60 x 120 cm. Design Jennifer Lim (Bild Internet)

stellung von Motiven zu erobern. Die Nachfrage nach neuen inkjetspezifischen Motiven ist gross. Der Studienbereich Textildesign der HGKL nutzt schon seit Langem Informatik als Gestaltungs- und Unterrichtsmedium. Die Textilabteilung verfügt über eine ausserordentliche Informatik-Infrastruktur sowie über kompetente Dozierende. Dies hat zur Folge, dass die Studierenden nicht mehr die üblichen «Anfänger Effektbilder» herstellen, sondern die Eigenschaften des Computers und der diversen Software fachgerecht einsetzen, um interessante, gestalterische und technische Lösungen zu finden.

Heute ist «der Ball» bei den Schulen, welche die Designerinnen und Designer von Morgen ausbilden. Deshalb bereitet die HGKL einen Inkjet-Master mit der ENSITM in Mulhouse vor. Bereits im Sommersemester 2003 wird für Inkjet entworfen und an der Maschine umgesetzt. Dank dem grosszügigen Geschenk von création baumann besitzen wir eine eigene Inkjetmaschine. Der Studienbereich Textildesign möchte sich an dieser Stelle bei Herrn Philippe Baumann nochmals bestens für diese sehr geschätzte Geste bedanken.

Am Freitag, 17. Januar 2003, öffnet die Hochschule für Gestaltung+Kunst Luzern von 13.30 – 20.00 Uhr ihre Türen. Informationsveranstaltungen über den Studienbereich Textildesign finden um 13.30 und 17.30 Uhr im Schulgebäude Sentimatt an der Dammstrasse statt.

SVT – Kurs Nr. 1

Inkjet Textiles

Leitung:

SVT / Herr David Pircher

Tag: Dienstag, 25. Februar 2003
14.00 bis ca. 18.00 Uhr

Ort: Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule
Ebnaterstr. 5
9630 Wattwil
Tel. 071/987 68 40
Fax. 071/987 68 41

Referenten/

Programm:

Herr Thomas Pötz, Entwicklung und Marketing,
Firma 3P-Inkjet Textiles AG, Stephanskirchen

- Alles rund um das Inkjet-Grundgewebe
- Die Inkjet-Druckmaschine
- Visionen

Herr Wilfried Albers und Herr Dr. Mickael Mheidle,
Firma Ciba, Basel

- Textile digital printing around the world
- Development of digital printing market
- Development of Software (CAD-CAM)
- Various Supporters
- Ciba THE Provider of Textile Solutions

Herr Walter Leydel, Geschäftsleiter,
Firma zwei & walter, Mitlödi

- Inkjet in der Praxis
- Was ist möglich und was ist nicht möglich?
- Tägliche Problemstellungen
- Erwartungen eines Produzenten an die Technologie

Zielpublikum:

Lehrbeauftragte, Interessierte aus Textilindustrie und -handel, Verkaufspersonal, textiler Nachwuchs, Pressemitglieder

Kursgeld:

Mitglieder SVT/SVTC/IFWS: CHF 150.00

Nichtmitglieder: CHF 190.00

Lehrlinge / Studenten: Gratis

Anmeldeschluss: 14. Februar 2003

SVT – Kurs Nr. 2

Innovationen aus der Welt der Schmaltextilien

Leitung:

SVT / Herr Peter Minder

Tag: Donnerstag, 27. März 2003
13.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

Ort: Jakob Müller AG
Schulstrasse 14
5070 Frick
Tel. +41 62 865 51 11
Fax. +41 62 865 52 60

Referenten/

Programm:

Herr Patrick Lämmli

Jakob Müller AG, Frick, CH:

Begrüssung und Vorstellung der Jakob Müller AG

Herr Dr. Roland Seidl

Jakob Müller Institute of Narrow Fabrics, Frick, CH:

Gewobene und gewirkte Schmaltextilien

Frau Bettina Neumann

Jakob Müller AG, Frick, CH:

Produktentwicklung mit MÜCAD-Software

Herr Martin Halbach

Jakob Müller AG, Frick, CH:

Digitales Weben – eine neue Technologie für Etiketten in Echtfarben

Herr Dr. Roland Seidl

Jakob Müller Institute of Narrow Fabrics, Frick, CH:

Globale Ausbildung – ein Angebot des Jakob Müller Institute of Narrow Fabrics

Besichtigung des Ausstellungssaals der Jakob Müller AG in Gruppen:

- Nadelbandwebmaschinen und deren Produkte
- Etikettenwebmaschinen und deren Produkte
- Häkelgalon- und Grobwirkmaschinen und deren Produkte
- Kettherstellungs- und Aufmachungs-
maschinen
- CAD-Software MÜCAD und deren Möglichkeiten

Zielpublikum:

Lehrbeauftragte, Interessierte aus Textilindustrie und -handel, Verkaufspersonal, textiler Nachwuchs, Wiedereinsteiger

Kursgeld:

Mitglieder SVT/SVTC/IFWS: CHF 150.00
Nichtmitglieder: CHF 190.00
Lehrlinge / Studenten: Gratis

Anmeldeschluss: 14. März 2003

Modeschau: Körper + Kleid

Samstag, 15. Februar 2003, 18 und 21 Uhr – Kaserne Basel, Reithalle

Die jährliche Diplom-Modeschau der Abteilung Mode-Design der Hochschule für Gestaltung und Kunst, Körper+Kleid, erkundet jedes Jahr aufs Neue das Verhältnis von Stoff und Haut, und das unter künstlerischen und praxisorientierten Gesichtspunkten. Die Resultate sind immer wieder verblüffend: die jungen Designer und Designerinnen – noch fern kommerzieller Auflagen, jedoch dieser Herausforderung gewahr – gelangen zu einzigartigen, oft atemberaubenden Kreationen. Fachkreise und die breite Öffentlichkeit bestätigen: In Basel wächst der Nachwuchs des Schweizer Mode-Designs heran.

Dieser Grossanlass bietet den beiden Abteilungen der HGK, Mode-Design und Bildende Kunst Medienkunst, jeweils die einzigartige Gelegenheit, ihre Synergien voll auszuschöpfen. Die Studierenden realisieren dabei gemeinsam ein anspruchsvolles Videoprojekt, in welchem die szenischen Vorgaben mitgestaltet und eine Video-Edition produziert werden.

Der Vorstand der SVT begrüsst folgende neue Mitglieder:

**Morina Kosovare, 9620 Lichtensteig
Spielmann Patrik Gregorio,
4653 Obergösgen
Telci Nermin, 9543 St. Margarethen**

Textilien in der Medizinaltechnik

SVT-Kurs Nr. 3

Am 28. November 2002 konnte Brigitte Moser, als Organisatorin des Kurses, 40 Teilnehmer im wunderschönen, und mit allem «state of the art Video Equipment» ausgerüsteten, Vortragssaal der Bischoff Textil AG empfangen.

Herr Bernhard Bischoff liess es sich nicht nehmen, die Teilnehmer herzlichst zu begrüssen, und seine Unternehmung kurz vorzustellen.

Der Kurs gliederte sich in 4 Vorträge, welche in ihrer Art so einmalig und aussagekräftig waren, dass die Prägnanz in einem Artikel nicht wiederzugeben ist. Dazu ist ebenfalls der Aspekt zu erwähnen, dass alle Vortragenden Institute und Firmen repräsentierten, welche einmalige Leistungen in der Textiltechnik für medizinische Anwendung vollbracht haben. Diese Leistungen sind entweder durch Patente abgesichert, oder aber durch spezielle Fertigungstechniken. Der Leser dieses Artikels wird deshalb um Verständnis für die rudimentäre Berichterstattung gebeten.

Herr Dr. Jörg Mayer, TECIM (Technologies for Implants and Materials),

gab als erster Referent mit dem Thema «Textiltechnik als Schlüsseltechnologie für das Tissue Engineering» einen Einblick über die bis anhin an Hochschulen und Kliniken geleistete Arbeit im Bereich Tissue (als Körpergewebe) und tissue (als aus textilem Material hergestellte Fläche).

Anschliessend gliederte er verschiedene Anwendungen textiler Trägersysteme im Tissue Engineering auf. Für den Textiler bedeutet dies: Einsatz von Vliess, Gewebe, Geflecht und Gestrick. Als ein Anwendungsbeispiel nannte Herr Dr. J. Mayer die lokale Zerstörung der Luftröhren-Schleimhaut und die endoskopische Behandlung mittels Aufbringen einer gezüchteten Ersatzschleimhaut, also einem Verbund zwischen Zelle und Trägerstruktur (textiles Gewebe).

Herr Dr. J. Mayer schlussfolgerte:

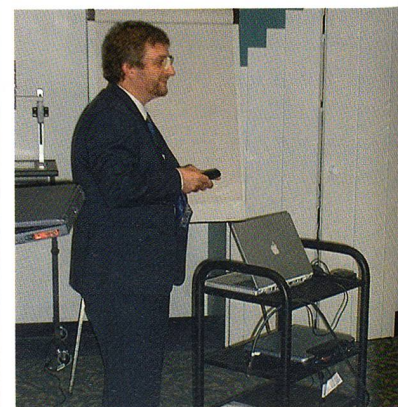
- Oberflächen- und Strukturkompatibilität bilden die Designkriterien für die Auslegung textilbasierter Träger.
- Entscheidend sind die Eigenschaften des in vivo entstehenden vital-avital Verbundes und nicht jene des Textiles.

- Textilien bieten ein grosses Potential als Trägerstrukturen für Implantate und für Tissue Engineering.
- Lösungen benötigen die Disziplinen übergreifende Zusammenarbeit von Spezialisten aus Technik, Medizin und Ingenieurwissenschaften.

Frau Dr. Helen Vogt, SEFAR AG,

umriss in ihrem Vortrag die verschiedenen Anwendungen von gewobenen Flächen mit Einsatz im medizinischen Bereich. SEFAR Gewebe werden für Filtrierung und Separation verwendet. Eine Gewebekonstruktion kann aus Mono- oder Multifilamenten oder aus Beidem bestehen. Der Vorteil der Gewebe ist die Kombination von Kraft, Härte und Präzision der Lochgrösser Parameter, welche von keiner anderen Konstruktion erreicht werden. Solche Gewebe werden z.B. für die Blutfiltrierung, für Blutsäcke Transfusions-Sets aber auch in der Dialyse eingesetzt. Ebenfalls besteht ein Markt für Membranen als Trägerkonstruktion.

Bindungsmässig werden alle 3 Grundbindungen verwendet, daneben auch Plisse und double face Konstruktionen. Als Rohstoff wird meistens PA und PET eingesetzt, wobei auch hier die Chemiefaserhersteller an neuen, «engineered fibres» arbeiten. Es sei das biokompatible PEEK erwähnt. Selbstverständlich müssen auch diese Gewebe ausgerüstet werden und d



Dr. Jörg Mayer

SEFAR AG hat aus diesem Grunde eine eigene Ausrüstungsabteilung aufgebaut, welche auch für Drittparteien arbeitet.

Nach diesem Vortrag führte uns Herr B. Bischoff zum Kaffee in den obersten Stock des Gebäudes. Nicht nur der Kaffee und die dazu gereichte Schoggi mundete allen, auch die aus dieser Höhe genossene Aussicht über die Stadt St. Gallen ist atemberaubend. Im Anschluss daran folgte der Vortrag von

Herrn Dr. Mario Billia, Tissupor AG, welche seit diesem Jahr eine 100%ige Tochter der Bischoff Textil AG ist. Herr Dr. M. Billia umriss kurz die Geburt der neuen Operation:

- Beobachtungen eines Wissenschaftlers und Chirurgen
- Strategischer Ausbruch einer weltklasse Stickerei
- Schweizerische Forschungsförderung für KMU
- Der Aufbau von Netzwerken
- Die Gründung eines joint-ventures (mit Flawa AG)
- Tissupor wound pads, ein neuartiges 3D Gestick

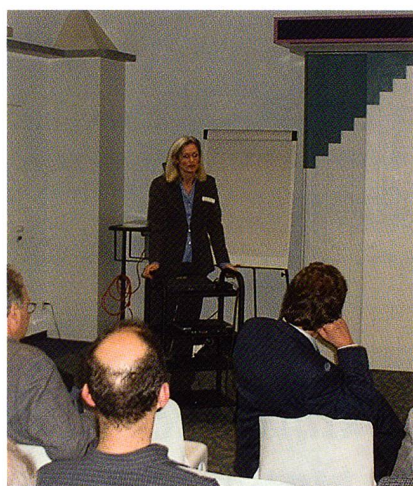
Das Konzept Tissupor gliedert sich in:

- Morphologisch induzierte, direktionale Angiogenese
- Mechanische Stimulation des Wundgrundes
- Kombination von Trocken- / Feuchtbehandlung
- Gezielte Induktion von Blutungen bei Verbandwechsel

Mit dem zuletzt genannten sind wir auch bereits beim Wirkmechanismus von Tissupor; ein Gestick, welches aus Flachgewirken, einem Abstandsgewirk und einem Superabsorber besteht. Tissupor wird auf die Grösse der Wunde zugeschnitten, auf diese gelegt und fixiert. Der textile Reizpunkt bewirkt eine mechanische Stimulation. Dadurch wachsen Zellen, Kapillaren und Blutgefässe in die Gestickporen und bilden Granulationsgewebe. Durch mehrmaliges Wechseln der wound pads, welche Micro-Blutungen verursachen, beschleunigt und intensiviert sich der Heilungsprozess. Man kann somit von einem Granulations-Aktivator sprechen.

Anhand von Patientenfotos konnten die Kursteilnehmer die Entwicklungsstadien verfolgen und sich von der Heilwirkung des wound pads überzeugen.

Selbstverständlich streifte Herr Dr. M. Billia auch die bis zur Markteinführung anfallenden



Dr. Helen Vogt

Hürden, wie klinische Tests, Vergleichsstudien, Normen und Vorschriften für Textilien in der Medizinaltechnik, wobei wir zu unserem letzten Referenten kommen.

Herr Dr. Roland Flepp (Swiss TS, Technical Services AG)

Dr. Roland Flepp ist Leiter der Konformitätsbewertungsstelle Medizinprodukte der SwissTS in Thun. Ohne Einhaltung von Richtlinien und Normen geht, weltweit, im Medizinbereich nichts. Herr Dr. R. Flepp orientierte über die Europäischen Richtlinien für Medizinprodukte sowie über den Aufbau der neuen Europäischen Richtlinien nach dem «new and global approach» und, ganz am Schluss, über die schweizerischen Regelungen. Die CE Kennzeichnung und das US Gegenstück sind unabdingbar. Der Weg zur Zertifizierung ist keine Hexerei. Nicht jede Hürde kann im Allein- und Direktgang genommen werden. Meistens fehlt auch dazu die Kenntnis der Materie und die Zeit. Es ist deshalb kein Makel, die Hilfe von Fachleuten für die Zertifizierung in Anspruch zu nehmen. Viel Zeit, Leerläufe und Unerfreulichkeiten werden dadurch vermieden und das Ziel wird schneller erreicht. Interessierten Lesern sei empfohlen, www.swisst.ch anzuklicken.

Nach diesem Vortrag wurden die Teilnehmer von Herrn B. Bischoff zu einem Apéro eingeladen. Es ist davon auszugehen, dass einige Gedanken ausgetauscht wurden. Wie sagte Herr Dr. M. Billia in seinem Vortrag doch: «Netzwerke bilden».

Die WBK wünscht Ihnen ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr und freut sich darauf, Sie auch im Jahre 2003 als Kursteilnehmer begrüßen zu dürfen.

Hans Gschwind

41. Kongress der IFWS 2002 in Zagreb/Kroatien

Seit 1993 ist Kroatien Mitglied der Int. Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten (IFWS). Die Textiltechnologische Fakultät der Universität Zagreb, mit ihrem Tagungspräsidenten Prof. Dr. sc. Miroslav Srdjak und Dozenten Dipl. Ing. Zlatko Vrljicak, organisierte den 41. Weltkongress der IFWS vom 1. bis 4. Oktober 2002 in der Hauptstadt Kroatiens. Das Hotel Opera, mit dem Tagungsort im 17. Stock über den Dächern Zagrebs, bot einen gediegenen Rahmen für die rund 70 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus 12 Nationen.

In der Textiltechnologischen Fakultät, mit den Bereichen Technologie, Bekleidung, Chemiefasern und Veredlung sowie Design, betreuen 100 Mitarbeiter/innen und 60 Wissenschaftler/innen 1'000 Student/innen, wobei wie in den westlichen Ländern, von den Studierenden heute vor allem die Fachrichtung Design und immer weniger die Technik bevorzugt wird.

Das Spektrum der 24 Vorträge, mit Referenten aus zehn Ländern, war sehr breit. Es reichte von der Vorstellung der kroatischen und ungarischen Maschenwarenindustrie, Strickelementen und Aggregaten für Wirk- und Strickmaschinen, über Garne und Maschenwaren, Produktplanung und Produktivitätskontrolle bis zur Ausbildung. Den Schwerpunkt bildeten dabei die Vorträge über Prüfung, Eigenschaften und Vergleiche verschiedener Bindungen und Qualitäten von Maschenwaren – auch aus elastischen Core-Spun-Garnen – sowie Vernähbarkeit, Einlagestoffe und technische Textilien.

Nach den beiden Vortragstagen fand traditionsgemäss am dritten Kongresstag eine Betriebsbesichtigung statt. Die Teilnehmer waren bei der 80 Jahre alten Firma MTC in Cavoc zu Gast. Dieser zertifizierte, vollstufige Betrieb mit 100 Grossrundstrickmaschinen, Färberei / Ausrüstung, Siebdruck und Konfektion fertigt mit 1'000 Beschäftigten Tag- und Nachtwäsche, Sport-, Bade- und Freizeitbekleidung für Damen, Herren, Babys und Kinder. Rund 1'000 t gekämmte Baumwollgarne pro Jahr werden in sechs verschiedenen Bindungen zu 400 verschiedenen Artikeln verarbeitet. Der Vertrieb erfolgt in Kroatien über 76 eigene Verkaufsstellen.

Fritz Benz